

# Initiative zweifelt Zahlen des Freizeitparks an

KR 30104/09

Bovivo glaubt nicht, dass die Besucher im Europapark mehr Platz haben als im Phantasialand

Von WOLFGANG KIRFEL

**BRÜHL.** Eines der Hauptargumente, mit denen das Phantasialand die geplante Erweiterung um 30 Hektar nach Westen begründet, ist die Enge im Park. Die führe zu längeren Wartezeiten und Stress für die Besucher und verursache zusätzliche Kosten durch einen höheren logistischen Aufwand. Die Bürgerinitiative Bovivo zweifelt die Zahlen des Freizeitparks nun an und kommt bei eigenen Be-

rechnungen zu völlig anderen Ergebnissen.

Nach vom Phantasialand veröffentlichten Berechnungen des Büros Junker/Kruse haben 2004 rund zwei Millionen Besucher den Freizeitpark besucht. Die Zahl der Besucher lag mit 7,1 pro Quadratmeter deutlich höher als beispielsweise beim Europa-Park in Rust, die in dem Bericht mit 5,4 Besuchern pro Quadratmeter angegeben wurde.

Die Bürgerinitiative Bovivo um den Vorsitzenden Wolf-

gang Müller und Vorstandsmitglied Josef Mettelsiefen hat in den vergangenen Wochen eigene Recherchen angestellt und andere Ergebnisse vorgelegt. Die Initiative hat Zahlen aus dem Jahr 2006 gegenübergestellt und bewusst einige Parkbereiche nicht berücksichtigt. „Wir haben Infrastrukturflächen wie Park- und Campingplätze sowie Hotels nicht mitgerechnet“, erklärte der Vorsitzende Müller. Danach verteilten sich die vier Millionen Besucher des Euro-

parks auf eine Nettofläche von etwa 22 Hektar. Nach Berechnungen von Bovivo kämen also 18 Besucher auf einen Quadratmeter. Im Phantasialand nutzten die rund 2,2 Millionen Besucher eine Fläche von rund 14 Hektar. Demnach kamen laut Müller 16 Besucher auf einen Quadratmeter.

„Unsere Zahlen stammen vom Büro Junker/Kruse und sind bisher nie in Zweifel gezogen worden“, erklärte Parkdirektor Ralf-Richard Kenter. An Tagen mit vielen Besu-

chern könne jeder die Enge im Phantasialand selbst sehen. Es sei auch fragwürdig, wenn man bei der Berechnung der Betriebsfläche beispielsweise die Hotels nicht miteinrechne: „Dort gibt es auch Angebote für Besucher.“ Außerdem müsse man auch die Dichte der Bebauung und die Höhe der Gebäude berücksichtigen.

Die Parkbetreiber würden nur die Gesamtbetriebsfläche angeben und keine Unterscheidungen machen, betonte Kenter.